

JAHRESBERICHT 2020/21



**VORARLBERG HÄLT KURS –
MIT UNSERER INDUSTRIE**

UNSER IV-JAHR 2020/2021

Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Mitglieder der Industriellenvereinigung!

Unser IV-Jahr von Mitte 2020 bis Mitte 2021 war nicht nur für uns als Interessenvertretung ein herausforderndes Jahr. Corona hat uns alle – egal ob die Betriebe, die Mitarbeiter, die Politik, die Medien, die Bildungseinrichtungen, die Verwaltung oder die Gesellschaft als Ganzes - gefordert.

Als IV-Team haben wir uns bei unserer Informationspolitik, unserer Servicefunktion, neuen Austauschformaten, bei neu aufgetauchten Themen und unseren bisherigen Schwerpunkten stets sehr bemüht, unserem Anspruch zur Exzellenz gerecht zu werden. Das ist nur möglich mit einem motivierten Team, einem unglaublich engagierten Präsidenten Martin Ohneberg, seinem Präsidiumsteam, einer sehr motivierten JI-Vorsitzenden und dem Rückhalt unserer vielen Mitglieder – dafür ein herzliches Dankeschön!

Einen Auszug, was alles im vergangenen Jahr passiert ist, was erreicht wurde, wie die Industrie und die vor- und nachgelagerten Betriebe gerade in dieser Zeit ein stabilisierender Faktor für die Menschen im Land waren, das lesen Sie in diesem Jahresbericht. Sie lesen auch, was hinter unserem Motto „Unsere Industrie ist für die Menschen da“ steckt und warum Sie auch in Zukunft mit einer starken Interessenvertretung rech-



nen können.

Dies ist mein letzter Jahresbericht, den ich verantworten darf, denn nach zehn Jahren übergebe ich an einen – überaus qualifizierten und von mir sehr geschätzten – Nachfolger. Ich selber bin sehr dankbar, dass ich ein ganzes Jahrzehnt diese spannende, erfüllende und verantwortungsvolle Aufgabe ausüben durfte und zitiere zum Abschluss unseren Präsidenten Martin Ohneberg: „Es lebe die Industrie“.

Ihr

Mathias Burtscher
Geschäftsführer

VORARLBERG IST EIN INDUSTRIELAND

Die Industrie – breit definiert mit produzierendem Gewerbe, Bau und Energie – prägt die Vorarlberger Wirtschaft und macht Vorarlberg zum Industrieland. Wie stark Vorarlberg und seine Wirtschaft von der Industrie geprägt sind, dass unsere Vorarlberger Industrie nahe-

zu 40% der Wirtschaftsleistung erbringt und mehr als jeden dritten Erwerbstätigen beschäftigt, wurde im Herbst 2020 mit dem Folder „[Unsere Vorarlberger Industrie – Die wichtigsten Daten und Fakten](#)“ gemeinsam mit der Sparte Industrie in der WKV präsentiert.



Der Infolder „Unsere Vorarlberger Industrie - Die wichtigsten Daten und Fakten“ wurde im Herbst 2020 neu aufgelegt und an Vorarlbergs Haushalte verteilt.

[HIER](#) kann der Folder „Unsere Vorarlberger Industrie - Die wichtigsten Daten und Fakten“ nachgeschaut werden. Diesen Folder gibt es auch in [Englisch](#).

DAS PRÄSIDIUM



Aktuelles IV-Präsidium (v.l.): Vizepräsident Thomas Pichler (Doppelmayr), Vizepräsidentin Christine Schwarz-Fuchs (BuLu), Präsident Martin Ohneberg (HENN) und Vizepräsident Hubert Rhomberg.

NEUES PRÄSIDIUMSMITGLIED, JI IM ERWEITERTEN PRÄSIDIUM

Der Vorstand hat in seiner Sitzung im November 2020 Thomas Pichler (GF Doppelmayr) einstimmig zum Vizepräsidenten für die laufende Periode bis 2023 gewählt. Er folgt in dieser Funktion Heinz Senger-Weiss nach, der seine geregelte Übergabe bereits Ende 2019 angekündigt hatte. Die weiteren Vizepräsidenten sind Hubert Rhomberg und Christine Schwarz-Fuchs. Präsident der IV-Vorarlberg ist Martin Ohneberg.

Neu ist auch, dass die Vollversammlung im Juli 2020 die Vorsitzende der Jungen Industrie Vorarlberg Katharina Rhomberg-Shebl (GF Fries Kunststofftechnik) einstimmig als Gast in das Präsidium der IV-Vorarlberg kooptiert hat.

ZWEI NEUE VORSTANDSMITGLIEDER

In den ehrenamtlichen Vorstand der IV-Vorarlberg wurden, ebenfalls einstimmig, Lothar Thoma (Vorstand Gebrüder Weiss) und Thomas Schwarz (GF 11er Nahrungsmittel) aufgenommen. Sie sind damit Teil des 30köpfigen Vorstands aus Spitzenvertretern der heimischen Wirtschaft, welcher knapp 24.000 Beschäftigte in Vorarlberg vertritt.

DIE INDUSTRIELLENVEREINIGUNG

Als überparteiliche, freiwillige Interessensvertretung setzt sich die Industriellenvereinigung auf Landesebene, auf bundesweiter sowie auf europäischer Ebene für die Interessen der Industrie und der vor- und nachgelagerten Betrieben mit ihren Beschäftigten ein. Die drei IV-Eckpfeiler sind die Interessensvertretung, die Netzwerkpfeile sowie die Servicefunktion für die Anliegen der Mitglieder. In Vorarlberg vertritt die Industriellenvereinigung die Interessen von rund 150 Mitgliedsunternehmen und 270 persönlichen Mitgliedern.

VORARLBERGERINNEN IN DEN ÖSTERREICHISCHEN IV-GREMIEN

Der Bundesvorstand der Jungen Industrie, der Nachwuchsorganisation der IV, hat im Oktober 2020 sein neues Vorsitzteam gewählt. Stellvertreterin des Bundesvorsitzenden Matthias Unger ist mit der JI-Vorarlberg Vorsitzenden Katharina Rhomberg-Shebl erstmals eine Vorarlbergerin. Zur Vorsitzenden des IV-Ausschusses für Bildungspolitik wurde IV-Vorarlberg Vizepräsidentin Christine Schwarz-Fuchs bestellt.



Die JI-Vorarlberg-Vorsitzende Katharina Rhomberg-Shebl ist jetzt auch stellvertretende JI-Österreich-Bundesvorsitzende.

Unser IV-Büro Stand: Juni 2021



Mathias Burtscher
Geschäftsführer



Elisabeth Häfele
Assistentin



Karlheinz Kindler
Referent



Martina Kleiner
Assistentin



Max Weidinger
Referent

VORARLBERG HÄLT KURS MIT UNSERER INDUSTRIE – ZUM WOHLERGEBEN



Neujahrsempfang 2021 (v.li.): Alfred Felder (Zumtobel Group), LH Markus Wallner, Martin Ohneberg, Mathias Burtscher und Gerhard Fehr (FehrAdvice).

Eine starke und positive Botschaft stellte Martin Ohneberg, Präsident der IV-Vorarlberg, beim IV-Neujahrsempfang 2021 in den Mittelpunkt: „Die Vorarlberger Industrie und eng verbundene Unternehmen leisten über eine Milliarde Euro an zusätzlichen, freiwilligen Beiträgen für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die Menschen in Vorarlberg und die globale Gesellschaft. Das ist mehr als die Hälfte des Budgets des Landes Vorarlberg und zeigt, dass die Menschen im Mittelpunkt der Vorarlberger Industrie stehen.“

Der Neujahrsempfang wurde erstmals online durchgeführt und via Livestream aus dem spektakulären Zumtobel Group Lichtforum übertragen. Dabei wurde

aufgezeigt, wie sehr die Vorarlberger Industrie vor und während der Corona-Krise ein Fels in der Brandung ist und welchen Beitrag die Betriebe zusätzlich zu Einkommen, geregelten Personalaufwendungen, Steuerleistungen, etc. leisten.

Vorsichtig optimistisch und hoffnungsvoll zeigte sich der IV-Präsident zu Beginn 2021, dass Vorarlberg die Corona-Krise – trotz der sehr unterschiedlichen Betroffenheit – bestmöglich überwindet. Mit Hilfe der robusten Vorarlberger Industrie, vielen engagierten Beschäftigten und Leistungsträgern aus allen gesellschaftlichen Bereichen hat die Industrie wesentlich mitgeholfen, das Land am Laufen zu halten.

GROSSE ERHEBUNG ZUM ZUSÄTZLICHEN, FREIWILLIGEN BEITRAG DER VORARLBERGER INDUSTRIE

In konsequenter Weiterentwicklung des bestehenden großen Zukunftsbilds für Vorarlberg hat die IV-Vorarlberg in einer großen Erhebung von Verhaltensökonom Gerhard Fehr und seinem Team von FehrAdvice untersuchen lassen und zu Beginn 2021 präsentiert, was bisher wenig sichtbar war:

- Die Vorarlberger Industrie steht nicht nur für jeden dritten Arbeitsplatz, fast 40 Prozent der Wertschöpfung, hohe Einkommen und beträchtliche Steuerleistungen.
- Die Betriebe leisten noch weit mehr: egal ob mit individuellen Lösungen für ihre Beschäftigten, als verlässlicher Partner für Vereine, Sponsor für Sport und Kultur, Unterstützer für Sozial- und Umweltprojekte und vielem mehr.
- Dieser zusätzliche, freiwillige Beitrag zum Wohl ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Menschen in Vorarlberg und der globalen Gesellschaft beträgt über eine Milliarde Euro und damit mehr als die Hälfte des Budgets des Landes Vorarlberg.
- Die Details sind im Folder „Vorarlberg hält Kurs mit unserer Industrie – zum Wohle aller“ zusammengefasst.
- Über 50 Betriebe wurden direkt einbezogen, um repräsentative Aussagen abzuleiten.



VERSPRECHEN ALS VERLÄSSLICHER PARTNER – MIT POSITIVEN, GROSSEN ZUKUNFTSBILDERN

Mit dem Sichtbarmachen der zusätzlichen, freiwilligen Leistungen der Betriebe, möchte die IV-Vorarlberg noch mehr Verständnis in der Bevölkerung und bei den politischen Entscheidungsträgern für eine offensive Standortpolitik erzielen. Denn es wird zu oft unterschätzt, wie bedeutend erfolgreiche Betriebe als Partner und Förderer in der Region zum Wohle aller sind. Dieses Versprechen als verlässlicher Partner wird auch weiterhin bestehen – verbunden mit der Sehnsucht nach einer zukunftsweisenden und konstruktiven Politik für die Menschen und den Standort.



RÜCKBLICK & AUSBLICK

AM WEG VOM MITTELMASS ZUR EXZELLENZ

2016 präsentierte die IV-Vorarlberg die Industriestrategie „Vom Mittelmaß zur Exzellenz“. Diese wurde konsequent weiterentwickelt, und daraus entstand die 2017 vorgestellte Vertiefung „Vorarlbergs urbaner Weg“. Unter dem Motto „Mehr Mut im Land“ stand das IV-Jahr 2017/18 ganz im Zeichen der konsequenten Umsetzung der in den Strategien aufgezeigten Lösungsansätze. 2019 wurde dann von Präsident Martin Ohneberg zum „Jahr der Entscheidungen“ ausgerufen. Ein großes Zukunftsbild für Vorarlberg, welches es bisher noch nicht gegeben hat, wurde als „Big Picture“ für Vorarlberg der Öffentlichkeit vorgestellt.

UNSERE INDUSTRIE IST FÜR DIE MENSCHEN DA

Der nächste logische Schritt folgte 2020 mit der Präsentation des großen Zukunftsbilds unter dem Titel „Unsere Industrie ist für die Menschen da“. Das bisherige „Big Picture“ wurde um aktuelle Themen ergänzt und gesamthaft aus Perspektive der Men-

schen gezeichnet und in einen breiteren Dialog mit der Bevölkerung eingestiegen. Zu Beginn 2021 verdeutlicht die Erhebung „Vorarlberg hält Kurs mit unserer Industrie – Zum Wohle aller“ die mit über einer Milliarde Euro hohen, zusätzlichen, freiwilligen Beiträge der Vorarlberger Industrie und der eng verbundenen Unternehmen für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die Menschen in Vorarlberg und die globale Gesellschaft.

In weiterer Folge werden eine Kampagne unter dem Titel „Unsere Industrie ist für die Menschen da“ diese Inhalte noch erlebbarer machen und damit die Bedeutung sowie den Nutzen der Vorarlberger Industrie „Für die Menschen“ und damit für die verschiedensten Bereiche des Lebens in unserem Bundesland aufzeigen. Ebenso präsentiert wird eine Erhebung der Steuer- und Abgabenleistung der Vorarlberger Industrie, bei der wiederum die Bedeutung der Vorarlberger Industrie für das Gemeinwohl eindrücklich sichtbar gemacht wird.



Teil 01
Mittelmaß oder Exzellenz?
Richtungsentscheidungen



Teil 02
Unsere Industrie ist für
die Menschen da.



Teil 03
Vorarlberg hält Kurs mit
unserer Industrie –
Zum Wohle aller

INDUSTRIEEMPFANG MIT ABSTAND – WERTEWANDEL WÄHREND CORONA



Im Sommer 2020 fand der "Industrieempfang mit Abstand" in der Messe Dornbirn statt.

Beim Corona-Sommerempfang 2020 unter dem Titel „Industrieempfang mit Abstand“ präsentierte IV-Vorarlberg Präsident Martin Ohneberg spannende Erkenntnisse aus der Zukunftsumfrage „In welchem Vorarlberg wollen wir in Zukunft leben?“. 1.180 Menschen aus Vorarlberg haben dabei ihre Einschätzung zur Zukunft Vorarlbergs und zum beim Neujahrsempfang 2020 präsentierten „Großen Zukunftsbild für die Menschen in Vorarlberg“ abgegeben. Ausgewertet wurden die Ergebnisse anhand von Schulnoten aus Perspektive der Betriebe und aus Perspektive der Bevölkerung.

STARKER WERTEWANDEL IN DER VORARLBERGER BEVÖLKERUNG

Die Ergebnisse der Zukunftsumfrage haben eine deutliche Verschiebung – einen Wertewandel – zwischen

der Zeit vor und der Zeit während der Corona-Phase gezeigt. Auf die Frage welche Themen den Menschen besonders wichtig sind und bei welchen Themen sich die Industrie besonders stark engagiert, sind die drei Top-Themen ganz klar:

- Sichere und beste Arbeitsplätze (von Rang 5 auf Rang 1)
- Hochwertige Ausbildung (von Rang 6 auf Rang 2) und
- Made in Vorarlberg (von Rang 13 auf Rang 3).

Dieser starke Wertewandel war tief in die Bevölkerung hinein sichtbar. Sichere und beste Arbeitsplätze haben eine neue Bedeutung gewonnen, nachdem in den letzten Jahren der Wert von Arbeit etwas verloren gegangen ist. So verhält es sich auch bei einer hochwertigen

Ausbildung, egal ob in der Lehre, Schule oder in der Hochschule. Sehr stark an Bedeutung bei den Menschen gewonnen hat auch das Gütesiegel ‚Made in Vorarlberg‘ und regionale Themen. Für die Industrie ist dabei Regionalisierung und Globalisierung kein Widerspruch. Sie steht mit ihrem Bekenntnis zu Vorarlberg und der Wertschöpfung im Umkreis der Betriebe für Regionalität, braucht aber globale Märkte. Ein weiteres Learning ist, dass man den Themen Vereinbarkeit von Familie und Beruf und der Verantwortung für die Umwelt noch mehr Bedeutung schenken muss.



Starker Wertewandel in der Vorarlberger Bevölkerung - das zeigen drei Antworten auf die Frage welche Themen den Menschen in Vorarlberg besonders wichtig sind und bei welchen Themen sich die Industrie besonders stark engagiert.

MENSCHEN WOLLEN POSITIVE ZUKUNFTSBILDER – BETRIEBE IN DER GUNST KNAPP VOR POLITIK

Ebenso spannend: Quer durch die Bevölkerung ist die Sehnsucht nach einem größeren Zukunftsbild sichtbar geworden. Sowohl Betriebe als auch die Bevölkerung sind der Meinung, dass Vorarlberg mutiger und größer denken muss und ein klares Zukunftsbild nur befriedigend vorhanden ist. Dabei schneiden die Betriebe in ihrem Einsatz für die Menschen knapp besser ab, als die Politik. Gerade in Zeiten der Krise müssen die Betriebe und die Politik den Menschen Sicherheit und Perspektive durch positive Zukunftsbilder bieten. In den Betrieben wird das mit Vehemenz versucht. Dieses positive Zukunftsbild braucht es auch von der Politik, denn die Umfrage hat gezeigt: die Menschen sind weiter, als viele denken.

NETZWERK UND AUSTAUSCH IN ZEITEN VON CORONA



Vorstandssitzungen fanden unter anderem in der Messe Dornbirn statt.

PERSÖNLICH TREFFEN

Die Vorschriften und erforderlichen Maßnahmen bremsten den bisherigen Kontakt im Geschäftsleben mit persönlichen Treffen und Austausch in den Spitzenzeiten der Corona-Pandemie deutlich. Dennoch machte die IV-Vorarlberg eine Reihe von Face-To-Face-Veranstaltungen möglich. Darunter mehrere Mitglieder-austausche (u.a. zum „Wettbewerbsfaktor Personal und Schlüsselkräfte in Vorarlberg“), Vorstandssitzungen, die Vollversammlung und den „Industriempfang 2020 mit Abstand“ mit dem neuen IV-Österreich-Präsidenten Georg Knill und Landeshauptmann Markus Wallner in der Messe Dornbirn. Als ein optimistisches und mutiges Zeichen wird auch der Sommerempfang 2021 physisch im neuen Firmament von Ernst Seidl in Rankweil, vor der offiziellen Eröffnung und exklusiv für

IV-Gäste, durchgeführt. Auch einzelne Kooperationsveranstaltungen fanden physisch statt.

DIGITAL TREFFEN

In der Pandemiezeit verlagerte sich die Kommunikation daher ganz wesentlich ins Digitale. Dabei war der ständige Online-Austausch für viele auch ein spannender Lernprozess. Die IV-Vorarlberg nützte ihre informellen und technischen Netzwerke für zahlreiche digitale Calls sowie weitere, neue Formate. Da in Vorarlberg viele Veranstaltungen immer wieder verschoben bzw. abgesagt werden mussten, war der IV-Neujahrsempfang 2021 als Livestream für alle ein wichtiges Signal für unser Bundesland.

Auch der persönliche Digital-Austausch mit der Politik in Bund und Land – von Bundeskanzler



Livestream aus dem Zumtobel Group-Lichtforum beim Neujahrsempfang 2021.



Austausch mit Finanzminister Gernot Blümel bei der IV-Vorstandssitzung im März 2021.

Sebastian Kurz über Finanzminister Gernot Blümel und Wirtschaftslandesrat Marco Tittler sowie Gemeindeverbandspräsidentin Andrea Kaufmann bis zu Staatssekretär Magnus Brunner war für IV-Mitglieder möglich.

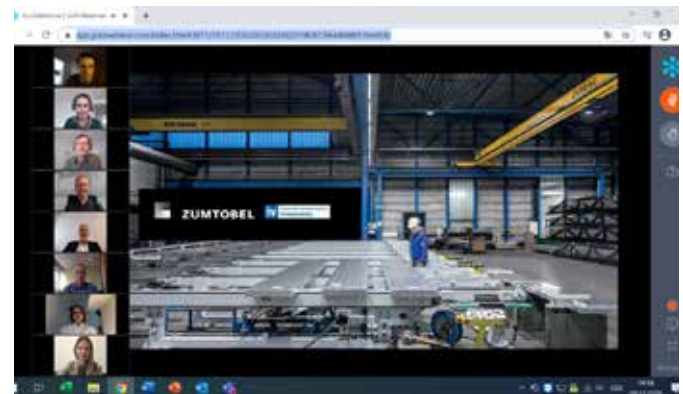


Hybride IV-Vorstandssitzung im November 2020 mit der neuen Gemeindeverbands-Präsidentin Andrea Kaufmann.

Zusammen mit IV-Partnern wurde digital unter anderem zur „Langen Nacht der Forschung“ mit 30 Vorarlberger Projekten, zum Industrie-Dialog der Zumtobel Group, zum Vorarlberger Wirtschaftsforum und zu den Online-Events der Plattform V eingeladen.



IV-Austausch im April 2020 mit Wirtschaftslandesrat Marco Tittler über Coronathemen.



Digitaler Industrie-Trialog der Zumtobel Group.

ONLINE-WESTACHSE

Im Rahmen der IV-Westachse Vorarlberg-Tirol-Salzburg fanden zudem regelmäßige Mitglieder-Calls unter anderem mit IV-Österreich-Präsident Georg Knill und Christoph Huber, dem Mitbegründer von BioNTech sowie mit IV-Generalsekretär Christoph Neumayer, IV-Chefökonom Christian Helmenstein und IV-China-Experte Michael Löwy statt.



Einzelne Treffen der IV-Westachse-Präsidenten (v.li.): Martin Ohneberg (Vorarlberg), Christoph Swarovski (Tirol) und Peter Unterkofler (Salzburg) fanden auch physisch statt.



Digitaler IV-Westachse Austausch mit IV-Österreich-Präsident Georg Knill zur Industriestrategie im November 2020.



Digitaler IV-Westachse Austausch mit BioNTech-Mitbegründer Prof. Christoph Huber im November 2020.

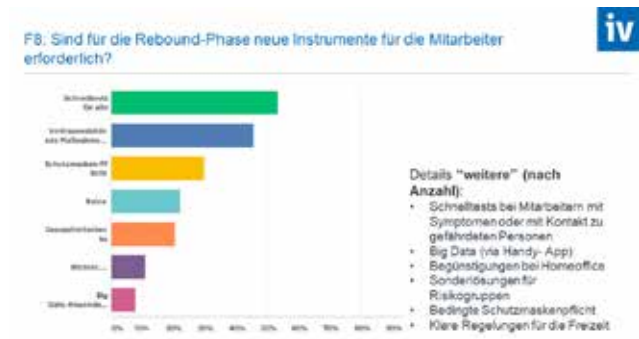
PROJEKTE UND THEMEN IN ZEITEN VON CORONA



Vorarlberger Impfkampagne mit Unterstützung der IV.

Die drei Eckpfeiler der IV-Arbeit – Interessensvertretung, Service und Netzwerk - haben sich in der Pandemie bewährt und wurden von den Mitgliedern sehr gut angenommen: Viel wichtiger wurden in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie regelmäßige Updates für die Mitglieder, das Beantworten von Anfragen, Blitzumfragen, der Einsatz für ein gutes Testangebot oder Impfungen für Schlüsselkräfte.

Auch die breitgetragene, landesweite Impfkampagne in Vorarlberg wurde von Beginn an aktiv von der IV-Vorarlberg unterstützt, bei der Auftaktpressekonferenz war IV-Präsident Martin Ohneberg persönlich dabei. Weitere Impfkampagnen-Partner der Vorarlberger Landes-



Corona-Service: Regelmäßige IV-Blitzumfragen von und für die Mitglieder.

regierung waren der Vorarlberger Gemeindeverband, die Vorarlberger Ärztekammer, das Rote Kreuz Vorarlberg, die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK), die Vorarlberger Krankenhausbetriebsgesellschaft (KHBG), die Arbeiterkammer Vorarlberg (AK) und die Wirtschaftskammer Vorarlberg (WKV), der Österreichische Gewerkschaftsbund (ÖGB) Vorarlberg und die Landwirtschaftskammer Vorarlberg.

Trotz aller Pandemie war von Beginn an klar, dass auf die Jobmesse nicht verzichtet werden kann. Ein starkes Zeichen zum Jahresbeginn 2021 waren daher die mehr als 3.000 digitalen Besucher bei der gemeinsamen „Jobmesse Online Edition“ von FH und IV-Vorarlberg.



Jobmesse-Eröffnung (v.li.): Moderator Georg Burtscher, Wisto-GF Joachim Heinzl, FHV-GF Stefan Fitz-Rankl, IV-Vorarlberg Präsident Martin Ohneberg und Wirtschaftslandesrat Marco Tittler.

VORARLBERG ALS MODELLREGION FÜR KINDERBETREUUNG

Viele inhaltliche Themen wurden trotz Corona weiterverfolgt, etwa das Thema Kinderbetreuung, bei der sich die IV seit vielen Jahren für Verbesserungen einsetzt. Nach dem Corona-Krisenmanagement, angesichts der letztverfügbaren Kinderbetreuungszahlen sowie der Positionierung Vorarlbergs als chancenreichster Lebensraum für Kinder 2035 gibt es keine Ausreden mehr für den logischen nächsten Schritt im Land: Vorarlberg muss eine Modellregion für Kinderbetreuung werden. Vor zwei Jahren wurde die „Task Force Kinderbetreuung“ der IV für eine Allianz aus verschiedenen Interessenvertretungen, Personalverantwortlichen



VOM MITTELMASS ZUR EXZELLENZ
BEI DER KINDERBETREUUNG IN VORARLBERG



Jobmesse Online Edition 2021 von FH und IV-Vorarlberg.

und Betriebsräten mit dem Ziel gegründet, die Kinderbetreuungsmöglichkeiten in Vorarlberg ganzheitlich und nachhaltig zu verbessern. Corona hat bestehende Mängel nochmals aufgezeigt, aus Sicht der Politik war das vergangene Jahr vom Corona-Krisenmanagement überlagert. Doch die IV und JI sind sich sicher: jetzt ist die Zeit reif für einen Mentalitätswechsel und signifikante Verbesserungen hin zu einer mutigen Modellregion für Kinderbetreuung in Vorarlberg. Die Gespräche zum neuen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz bieten dafür eine große Chance.

PLATTFORM V

Die Plattform V - als Kooperations-, Innovations- und Umsetzungsplattform - wird von der IV-Vorarlberg seit der Gründung sehr aktiv unterstützt. Viele Projekte wurden vorangetrieben. Seit 2021 erhält die Zusammenarbeit der über 40 Mitgliedsunternehmen einen weiteren Schub. Durch einen neuen Community Manager – Jakob Sieber – wird die Initiative im Vorantrei-

ben von Innovationsprojekten sowie der Identifizierung von gemeinsamen Herausforderungen und gemeinsamen Lösungswegen unterstützt.

Nach dem erfolgreichen Kick-Off der Initiative „Datenschatz Vorarlberg“ Ende 2020 bei dem die Idee eines Data Hub Vorarlberg mit einer Einführung in die globale und Vorarlberger Welt der Datenökonomie erstmals vorgestellt wurde, arbeitet die Plattform V mittlerweile in weiteren vertiefenden interaktiven Workshops für eine kooperative, gemeinsame Datennutzung. Ziel ist es daraus konkrete Projekte mit interessierten Unternehmen und Partnern anzustoßen, die später als Grundlage für unternehmensübergreifende Kooperationen und Geschäftsmodelle dienen.



Zahlreiche Initiativen wie „Datenschatz Vorarlberg“ werden von der Plattform V vorangetrieben.

ÜBER DIE GRENZEN

Grenzüberschreitende Kooperationen und Initiativen, wie zum Beispiel der „Rheintal Unternehmertreff“, eine lose, grenzüberschreitende Initiative von Unternehmerinnen und Unternehmern, der Industriellenvereinigung (IV) Vorarlberg und den Schweizer Arbeitgeberverbän-

den (AGV) Rheintal und AGV Sarganserland-Werdenberg wurden aufgrund der Corona-Pandemie durch die Einschränkungen auf beiden Seiten des Rheins erschwert. Somit konnte der Austausch fast nur virtuell stattfinden, die geplanten Veranstaltungen – unter anderem auch zum Rahmenabkommen und den Auswirkungen EU und Schweiz – sollen ab Herbst 2021 nachgeholt werden.

Weiters engagiert sich die IV für den „Metropolitanraum Bodensee“, mit dem Ziel, noch mehr Infrastrukturinvestitionen in die grenzüberschreitende Region zu holen, aber auch Kooperationen in den Bereichen Hochschule und Forschung. Bei diesem „gemeinsamen“ leistungsstarken Wirtschafts- und Lebensraum, der rund 750.000 Einwohner und über 400.000 Beschäftigte zählt, sind das Vorarlberger Rheintal und der Walgau dabei. Mehr als zwanzig Organisationen aus Wirtschaft und Politik haben sich mit der Unterzeichnung der Charta zum „MRB“ bekannt, die IV-Vorarlberg war mit Präsident Martin Ohneberg auf höchster Ebene vertreten.



Unterschrift zur Charta Metropolitanraum (v.li.): Regierungsrat Marc Märchler (Kanton SG), Wirtschaftslandesrat Marco Tittler, IV-Vorarlberg-Präsident Martin Ohneberg und IHK-Direktor Markus Bänziger.



Der „Metropolitanraum Bodensee“ entsteht - mit rund 750.000 Einwohnern und über 400.000 Beschäftigten.

HSG INSTITUT VORARLBERG

Der von der IV-Vorarlberg unterstützte Metropolitanraum Bodensee steht für europaweit einzigartiges Potential, das durch geeignete Kooperationen erschlossen werden soll. Auch auf Hochschulebene gibt es dazu von Land Vorarlberg und Kanton St. Gallen Verhandlungen für eine entsprechende Zusammenarbeit, bis hin zur Ansiedlung eines „HSG Institut Vorarlberg“. Ein Abschluss, den die IV intensiv forciert, ist in Aussicht.

CAMPUSVÄRE

Im Herbst 2019 wurde eine vom Land Vorarlberg, der WKV und der IV beauftragte Studie zur strukturierten Schaffung eines Ökosystems für Innovation in Vorarlberg präsentiert. Im Mai 2021 erfolgte am Campus V endlich der offizielle Startschuss des Vereins „CampusVäre“ – mit Beteiligung der IV-Vorarlberg im Vorstand – zur inhaltlichen Weiterentwicklung von Innovation, Kreativwirtschaft, Digitalisierung, Wissenschaft, Bildung und Kultur für ein Kreativzentrum mit überregionaler Strahlkraft.

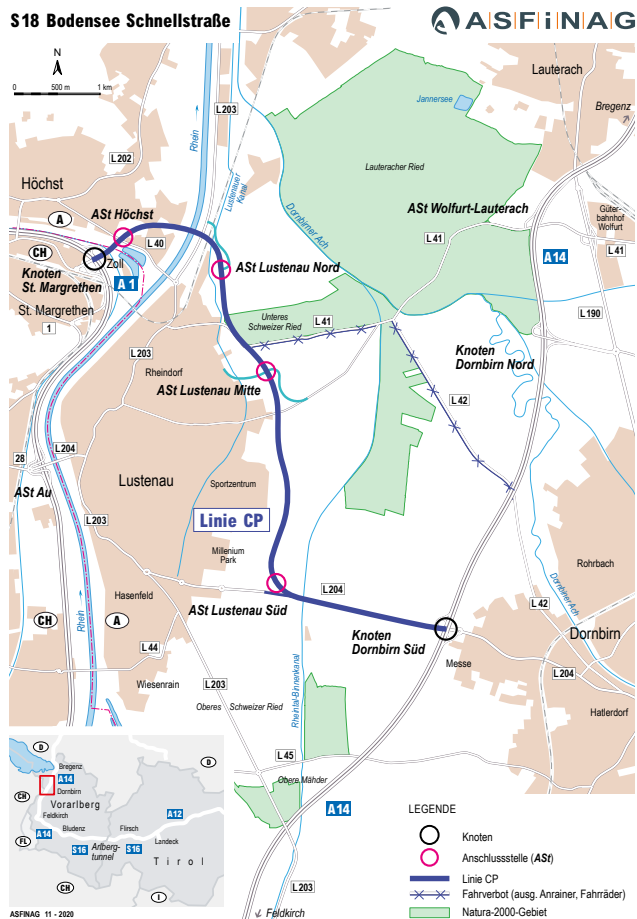
MARKE VORARLBERG

Vorarlberg hat mit der Marke Vorarlberg in den letzten Jahren eine einzigartige, mutige Positionierung geschafft. Einige Initiativen fanden auch



während Corona statt, doch in Zukunft gilt es diese in einem gemeinsamen Kraftakt noch lebendiger zu machen, Aktivitäten danach auszurichten und auch die Marke Vorarlberg als Steuerungsinstrument anzuerkennen. Alle – die Landespolitik, die Gemeinden, die Betriebe, Institutionen, Organisationen und Menschen aus unterschiedlichen Bereichen des Lebens – sollten gemeinsam auf die Marke Vorarlberg einzahlen. Dazu gehört es auch manchmal Nein zu sagen, wenn es nur um Klein-Klein und nicht das große Ganze geht. Mit Corona und der Zeit danach bietet sich hier eine echte Chance.

AUTOBAHNVERBINDUNG - S 18 NACHFOLGE-LÖSUNG



In der jahrelangen Diskussion über eine hochrangige Verbindung der Autobahnen auf der Schweizer und der Vorarlberger Seite des Rheins hat es nächste Schritte hin zu einer endgültigen Entscheidung gegeben. Doch die Devise der IV-Vorarlberg, die mit Fakten und Ex-

pertise unterlegt wird, ist klar: es braucht eine Verfahrensbeschleunigung hin zu einer schnelleren Entscheidung. Dabei geht es nicht um weniger Umweltschutz, sondern um weniger Bürokratie, damit die geplagte Bevölkerung und Wirtschaft entlastet wird. Dazu wurde eine rechtliche Stellungnahme bei Universitätsprofessor Peter Bußjäger in Auftrag gegeben, ob das bundesweite Standortentwicklungsgesetz (StEntG) auf die CP-Variante anwendbar ist und das wäre möglich. Die darauf folgende intensive Diskussion und Gespräche zeigen die hohe standortpolitische Relevanz für Vorarlberg. Der Appell der Industrie wird daher weiter an die konstruktiven Kräfte gehen, die sich ernsthaft für eine S18-Nachfolgelösung für die Menschen und für die Wirtschaft einsetzen.“

GÜTERVERKEHRSKONZEPT FÜR DEN WIRTSCHAFTSSTANDORT VORARLBERG

Die IV sieht eine gut funktionierende Logistik als zentralen Wirtschafts- und Standortfaktor. Dabei muss das Bewusstsein für die Notwendigkeit und den Nutzen der Logistik in der Gesellschaft gestärkt werden. Die IV arbeitet daher aktiv am vom Land Vorarlberg gestarteten Prozess zur Erarbeitung eines neuen Güterverkehrskonzept mit. Zielgerichtete Maßnahmen sollen auch in Zukunft eine funktionierende und effiziente Güterlogistik für den Wirtschaftsstandort Vorarlberg gewährleisten. Gleichzeitig sollen die negativen Auswirkungen auf die Wohnbevölkerung und Umwelt so gering wie möglich gehalten werden. Das Konzept soll bis Herbst 2021 fertiggestellt sein.

EVALUIERUNG RAUMPLANUNGSGESETZ

Das Raumplanungsgesetz (RPG) ist in Verbindung und

Verzahnung mit anderen Rechtsmaterien die Grundlage für die räumliche Gesamtgestaltung in Vorarlberg und stellt ein wesentliches Steuerungselement für eine nachhaltige Entwicklung des Standorts dar. Bei der 2021 gestarteten Evaluierung bringt sich die Wirtschaft – Interessenvertretungen, Betriebe, Experten – daher gemeinsam intensiv ein, um eine Verbesserung und Sicherstellung raumrelevanter Interessen zu erreichen – sowohl auf gesetzlich-normativer, als auch auf politisch-praktischer Ebene. In den vielen Gesprächen ging und geht es u.a. um eine stärkere Steuerung auf Landesebene, eine ganzheitliche statt isolierte Betrachtung einzelner Rechtsmaterien und praktische Probleme in der unternehmerischen Praxis.



Die EU-Kommission zählt das Rheintal-Bodenseegebiet zu einer von drei überwiegend städtischen Regionen in Österreich.

FORTFÜHRUNG VON VORARLBERGS URBANEM WEG

Eine Bestätigung für das von der IV-Vorarlberg ausgearbeitete Konzept „Vorarlbergs urbaner Weg“ folgte 2021: die EU-Kommission zählt das Rheintal-Bodenseegebiet mit seinen eng besiedelten 300.000

Menschen als eine von drei überwiegend städtischen Regionen in Österreich. Wie aufgezeigt hat Vorarlberg mit dem Zusammenspiel von Stadt und Land und dem Zusammenspiel von dynamischem Wirtschaftsraum und attraktivem Lebensraum auf engem Raum ein großes Potential, das noch mehr ausgeschöpft werden kann – die Zeit nach Corona bietet besondere Chancen.

FACHKRÄFTE – BEREITSCHAFT UND MOTIVATION

Das Fachkräftethema war trotz Corona in der Vorarlberger Industrie präsent. Die IV scheut sich auch nicht unpopuläre Themen anzusprechen. Etwa, als bei einer Fachkräfteumfrage auf den Umstand aufmerksam gemacht wurde, dass die Bereitschaft und Motivation der Arbeitskräfte Weiter- und Umqualifizierungsmaßnahmen anzunehmen rückgängig ist.



Umfrage vom Februar 2021 zum Fachkräftebedarf nach Unternehmensbereichen in Vorarlberg

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Aktive Kommunikation der IV-Vorarlberg - sowohl in klassischen als auch neuen Medien.

Eine professionelle und moderne Öffentlichkeitsarbeit ist der Alltag in einer Interessenvertretung wie der IV – sowohl bei strategischen Standortthemen, als auch in der tagesaktuellen Berichterstattung zu verschiedenen Landes- und Bundesthemen. Besonderes Augenmerk legt die IV auf einen roten Faden, der sich konsequent durch die letzten Jahre zieht und anhand derer auch die Erfolge sichtbar werden.

FOKUS CORONA

Im IV-Jahr 2020/2021 war wenig überraschend Corona das dominierende Thema. Die IV-Vorarlberg hat dazu mit zahlreichen Blitzumfragen, Mitglieder-

umfragen, und den laufenden Konjunkturumfragen die jeweils aktuelle Lage in den Betrieben erhoben und als Interessenvertretung die konkreten Erwartungen, Anforderungen und Einschätzungen aus der Industrie direkt an die Politik und umgekehrt weitergeleitet. Im Rahmen einer Auswertung zu den Corona-Schadensanteilen in den Bundesländern zeigte sich auch wieder deutlich, dass eine starke Industrie einer Region als Ganzes enorm hilft, durch Krisenzeiten zu kommen.

FOKUS ZUKUNFT

Die IV appelliert auf allen Ebenen an die Entscheidungsträger, sich mit voller Kraft mutig und möglichst

gesamthaft um die Standortentwicklung zu kümmern. So auch nach den Gemeinderatswahlen 2020. Vorarlbergs Städte und Gemeinden sind sehr wichtige Partner für die Betriebe und die Menschen im Land, es braucht aber auch wichtige politische Weichenstellungen etwa im Bereich der Kinderbetreuung, der Raum-

planung oder bei Infrastrukturprojekten. Dazu braucht es mutige Kommunalpolitiker und eine starke Steuerung des Landes, da viele Themen für ganz Vorarlberg von großer Relevanz sind.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DER IV

Social-Media: Mit unseren Beiträgen über [Facebook](#) und [LinkedIn](#) erreichen wir Reichweiten im fünfstelligen Bereich. Unsere Junge Industrie ist zusätzlich auf [Instagram](#) präsent. Insgesamt freuen wir uns über eine stetig wachsende Anzahl an Followern und Feedback.

IV-Positionen: Das monatliche Mitgliedermagazin mit einem eigenen Vorarlberg-Teil gibt einen aktuellen Überblick.

Mediengespräche, Aussendungen, Kooperationen, Interviews: Als starke Interessenvertretung kommunizieren wir aktiv unsere

Botschaften, um in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein für die Industrie und ihre Bedeutung zu schaffen.

Pressekonferenzen: Damit nützen wir die Möglichkeit – auch zusammen mit langjährigen Partnern – im persönlichen Gespräch möglichst viele Medien auf einmal zu informieren.

IV-Newsletter: Mit regelmäßigen Infos informieren wir die Entscheidungsträger im Land.

Vorarlberg.iv.at: Die Homepage enthält alle aktuellen Infos.

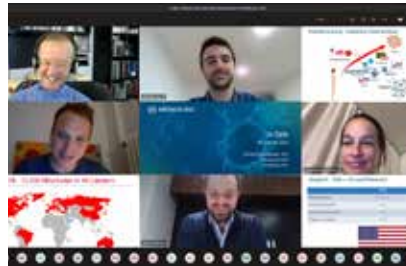
Fakt & Faktor: Das neue bundesweite digitale Magazin für Wirtschaft, Wissen und Wandel über die Welt der Industrie geht neue Wege.

Publikationen: Mit einer großen Verteilaktion ging der neu aufgelegte gemeinsame Folder mit der WKV Sparte Industrie „[Unsere Vorarlberger Industrie – Die wichtigsten Daten und Fakten](#)“ an die Vorarlberger Haushalte, an Schulen, die Politik, die Betriebe und viele weitere Menschen in Vorarlberg. Diesen Folder gibt es auch in [Englisch](#).

JUNGE INDUSTRIE



„Technik kinderleicht“ vom Technischen Museum Wien wächst durch die Junge Industrie auch in Vorarlberg.



JI-Call mit dem Vorarlberger Biochemiker und Unternehmer Norbert Bischofberger.



JI-Call mit Infineon-CEO und IV-Österreich-Vizepräsidentin Sabine Herlitschka.



JI-Call mit Staatssekretär Magnus Brunner zu Energie- und Umweltfragen.

Mit der JI-Vorarlberg-Vorsitzenden Katharina Rhomberg-Shebl als kooptiertem Präsidiumsmitglied der IV-Vorarlberg und stellvertretender JI-Bundesvorsitzenden vertritt eine sehr aktive junge Vorarlberger Unternehmerin die Interessen der Jungen Industrie sowohl im Bundesland als auch österreichweit. Besonderer Schwerpunkt ist das Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“. Außerdem kam es im Herbst 2020 zu einem JI-Geschäftsführerwechsel: Raphael Zumtobel wechselte nach Wien, sein Nachfolger wurde der gebürtige Bregenzerwälder und Wirtschaftsjurist Max Weidinger. Als Teil der Industriellenvereinigung werden knapp 200 JI-Mitglieder in Vorarlberg betreut. Das aktive Netzwerk für Jungunternehmer, Manager, Führungskräfte, Studierende sowie weiteren interessierten, engagierten Personen zwischen 18 und 45 Jahren aus der Industrie und dem industrienahen Bereich setzt zahlreiche Aktivitäten.

AUSTAUSCH IN ZEITEN VON CORONA

Die Junge Industrie war in den Corona-Zeiten mit

zahlreichen JI-Talks präsent – u.a. mit Biochemiker und Unternehmer Norbert Bischofberger, Zod B. Mehr von Dell, Apple, Uber und Kreatize, Investor Marcel Vasschauner, Trendforscher Markus Kuntke, Infineon-CEO und IV-Österreich-Vizepräsidentin Sabine Herlitschka, Staatssekretär Magnus Brunner, Agenda Austria-Chef Franz Schellhorn. So wurden den Mitgliedern schnell rasch Alternativen zu den beliebten Treffen, Exkursionen und Veranstaltungen geboten. Die Vorfreude nach über einem Jahr, als schließlich mit der „physischen“ Betriebsbesichtigung des Vetterhof in Lustenau endlich wieder ein persönliches Treffen möglich war, war groß. Die JI-Vorarlberg zählte zu den ersten, die das möglich machten. Es folgte bald darauf eine nächste Betriebsbesichtigung in das spektakuläre Zumtobel Group Lichtforum in Dornbirn.

Die gemeinsame Fortbildungsinitiative „Technik kinderleicht“ in Vorarlberg von der Jungen Industrie und dem Technischen Museum Wien wurde 2020 wegen Corona



JI-Betriebsbesichtigung im Zumtobel Group Lichtforum in Dornbirn.



Erste Betriebsbesichtigung nach über einem Jahr beim Vetterhof in Lustenau.

in den digitalen Raum verlegt, was der Popularität keinen Abbruch tat. Mit der PH Feldkirch sowie den Städten Dornbirn und Feldkirch sind mittlerweile drei Standorte involviert.



Erste JI-Afterwork nach der langen Corona-Pause - Jahnhalle Feldkirch

JI-Veranstaltungen 2020/21 (Auszug)

- 06.07.2020: Sommerempfang der IV und JI
- 15.09.2020: JI-Sonnenuntergangswanderung Schwendealp Dornbirn
- 07.10.2020: JI-Talk mit Trendforscher Markus Kuntke
- 17.11.2020: JI-Talk mit Investor Marcel Vaschauner
- 18.01.2021: Neujahrsempfang der IV und IV
- 26.01.2021: JI-Talk mit Norbert Bischofberger
- 04.03.2021: JI-Talk mit ZOB Mehr
- 31.03.2021: JI-Talk mit Sabine Herlitschka
- 09.04.2021: JI Betriebsbesichtigung Vetterhof, Lustenau
- 03.05.2021: JI-Talk mit Staatssekretär Magnus Brunner, zusammen mit der IV
- 27.05.2021: JI-Afterwork Jahnhalle Feldkirch
- 09.06.2021: JI-Betriebsbesichtigung Zumtobel Group Lichtforum, Dornbirn
- 14.06.2021: JI-Talk mit Franz Schellhorn, Agenda Austria
- 29.06.2021: JI-Afterwork Amedia Hotel, Lustenau
- 05.07.2021: Sommerempfang der IV und JI



vorarlberg.iv.at

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Industriellenvereinigung Vorarlberg

Competence Center Rheintal
Millennium Park 4, 6890 Lustenau

vorarlberg.iv.at

vorarlberg@iv.at

+43 (0) 5577 / 63030

 facebook.com/ivvorarlberg

 linkedin.com/ivvorarlberg

Rechtsform: Verein

ZVR: 214451354

LIVR: 00160

EU-Transparenzregister Nr.: 89093924456-06

Für den Inhalt verantwortlich: Mathias Burtscher

Redaktion: Karlheinz Kindler

Layout: Doris Zemann

Titelfoto: IV

Fotocredit: IV Vorarlberg, VN, David Schreiber, Alexandra Serra

Lustenau, Juli 2021

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wurde auf geschlechterspezifische Endungen verzichtet.

Die verwendeten Bezeichnungen beziehen sich auf beide Geschlechter gleichermaßen.